



»Ein fundamentales Quellenwerk zur Geschichte des 15. Jahrhunderts.«
(Historische Zeitschrift)

»Die Acta Cusana sind (...) ein Quellenwerk, das für die Spätmittelalterforschung insgesamt von hoher Bedeutung ist.«
(Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte)

JOHANNES HELMRATH | THOMAS WOELKI (HG.)

Acta Cusana: Band III, Lieferung 1

1458 Oktober 1 – 1459 Dezember 31

Die *Acta Cusana* stellen alle Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues in chronologischer Ordnung zusammen: Von ihm verfasste bzw. herausgegebene schriftliche Äußerungen aller Art (Briefe, Verfügungen, Urkunden, Notizen), desgleichen an ihn gerichtete oder über ihn berichtende Äußerungen von Zeitgenossen. Sie fügen sich zu einer biographischen Dokumentation zusammen, die sein wissenschaftliches Werk, das die *Opera omnia* darbieten, um die Quellen ergänzt, die ihn als herausragenden homo politicus seiner Zeit wie gleichzeitig auch wesentliche Aspekte dieser Zeit selbst erschließen. Je nach ihrer Bedeutung werden die einzelnen Dokumente im Volltext, in Gestalt umfangreicher Inhaltsangaben oder lediglich kurzer Hinweise vorgestellt. Konfrontiert mit einer erstaunlichen Überlieferungsfülle, streben die *Acta Cusana* bei der Erfassung der Quellen größtmögliche Vollständigkeit an.

ACTA CUSANA
Quellen zur Lebensgeschichte
des Nikolaus von Kues III,1
2022. Herausgegeben von
Johannes Helmrath und
Thomas Woelki
VIII, 231 Seiten
ISBN 978-3-7873-4141-2
Kartonierte Euro 198,00

CUSANUS KOMMT NACH ROM. Mit diesem Band III 1 beginnen seine ›römischen Jahre‹. Im Herbst 1458 verschob sich der Lebensmittelpunkt des Nikolaus von Kues entscheidend. Aus dem residierenden Ortsbischof, zuletzt als verbitterter Exilant auf Burg Buchenstein im äußersten Winkel des eigenen Bistums, wurde ein einflussreicher, in wichtigen Ämtern aktiver Kurienkardinal. Die geographische und politische Zäsur im Leben des Nikolaus von Kues führt auch zu einem veränderten Charakter der *Acta Cusana* auf verschiedenen Ebenen: inhaltlich, quellentypisch und auch sprachlich.

Italienische Themen verdrängen zusehends die in Band II dominierenden Tirolensia. Neue Quellentypen treten in den Vordergrund, etwa die abundanten Berichte italienischer Gesandter. Die deutsche Quellensprache tritt nun stärker hinter das Lateinische und auch immer häufiger hinter das Italienische zurück. Die *Acta Cusana* werden nun noch vielfältiger und präsentieren die Welt des Spätmittelalters aus einem geradezu europäischen Blickwinkel, gipfelnd im Fürstenkongress von Mantua.

JOHANNES HELMRATH lehrt mittelalterliche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Spätmittelalters an der Humboldt-Universität zu Berlin. Schwerpunkt: Kirchen- und Konziliengeschichte, Redekulturen und europäischer Humanismus. Er ist Projektleiter der ›Regesten Kaiser Friedrichs III.‹ an der BBAW.

THOMAS WOELKI bearbeitet die *Acta Cusana* am Lehrstuhl ›Europäische Geschichte des Mittelalters. Schwerpunkt: Spätmittelalter‹ der Humboldt-Universität in Berlin. Seine Forschungsinteressen jenseits der *Acta Cusana* liegen v. a. im Bereich der mittelalterlichen Rechtsgeschichte und der Kirchengeschichte.